



Hendrik Moser, Dennis Glatthor, Martina Grzywna (Wege), Uwe Hofmeister (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Bielefeld), Sebastina Böhm, Nils Hagen Lutterkord, Klima-AG-Leiter Jens Ohlemeyer, Lars Booke,

Christian Schlebaum und Vera Bellenhaus vom Welthaus sowie Namu-Leiterin Dr. Isolde Wrazidlo (von links) hoffen, dass sich möglichst viele Schulen an der Klimawoche beteiligen. Foto: Hans-Werner Büscher

Eine Woche des Klimaschutzes

Schulen können sich an Veranstaltung im Oktober beteiligen

Bielefeld (hu). Ein Umstieg auf erneuerbare Energien – zu 100 Prozent – und das innerhalb der nächsten 30 Jahre. Keine Illusion, sondern machbar, glauben die Protagonisten des Kino-Dokumentarfilms »Die 4. Revolution«. Dass der Film vom 15. April auch im Bielefelder Kamera-Kino zu sehen ist, dafür hat auch die Klima- und Umweltschutz-AG der Friedrich von Bodelschwingh-Schulen gesorgt. Rund um den Start des Films bereiten die Schüler mehrere Aktionen in der Stadt vor – und sie arbeiten derzeit an den Planungen für die zweite Klimawoche in Bielefeld.

Vom 2. bis zum 9. Oktober sollen sich möglichst viele Schulen daran beteiligen, wünscht sich Lehrer und AG-Leiter Jens Ohlemeyer. Partner bei der Neuaufgabe der Klimawoche, die im vergangenen Dezember zum ersten Mal stattgefunden hat, sind das Naturkundemuseum, das Welthaus sowie das Umweltamt der Stadt. »Wir möchten, dass die Schulen ihre Arbeit im Bereich Klima- und Umweltschutz vorstellen. Es gibt bereits viele gute Ansätze, und so könnten die Schulen voneinander lernen«, erklärt Jens Ohlemeyer. Wie genau das Programm für die 2. Bielefelder Klimawoche aussehen wird,

dafür laufen derzeit noch die Planungen. Mitmachen sollen aber unter anderem auch Umweltschutzverbände und Firmen aus dem Bereich der »grünen« Technologien.

Fest steht dagegen schon der Aktionstag am 15. April von 15.30 Uhr an auf dem Jahnplatz zum Start des Films »die 4. Revolution«. »Dann wollen wir zusammen mit Umweltschutzverbänden anhand von CO₂-Fußabdrücken unter anderem zeigen, wie viel von dem Treibhausgas Menschen in verschiedenen Ländern produzieren, und auch Alternativen wie Fahrräder und Elektrofahrzeuge

vorstellen«, erläutert Ohlemeyer. Und am 23. April ist der Regisseur des Films, Carl-A. Fechner, zu Gast in der Kamera.

Mit der Organisation der Klimawoche nimmt die Klima-AG der von Bodelschwingh-Schulen auch an dem Wettbewerb »Schule macht Zukunft« des Magazins »Focus« teil. Jens Ohlemeyer: »Wenn wir unter die letzten zehn Schulen kommen, fahren wir zur Preisverleihung nach Berlin.«

Anderem zeigen, wie viel von der Klimawoche beteiligen wollen, finden Infos und Ansprechpartner unter

@ www.klimawoche-bielefeld.de



Eine Hütte am Haken: Das Kassenhaus des Kletterparkes zog am Mittwoch auf ungewöhnliche Art um. Foto: Jörn Hannemann

Eine Hütte am Haken: Kassenhaus zieht um

Die Johannisberg-Umgestaltung läuft an

Bielefeld (bp). Der Kletterpark am Johannisberg eröffnet an diesem Samstag die Saison, auch die Arbeiten für die Sanierung des Park- und Festplatzes Johannisberg sind nach dem harten Winter inzwischen angelaufen. Damit beides – Kletterpark und Umbau – richtig in Schwung kommen kann, musste zunächst ein ungewöhnlicher Umzug bewältigt werden: Kassen- und Lagerhaus des Kletterparks wurde an den Haken (eines Krans) genommen und auf die gegenüber liegende Seite gewuchtet. Der bisherige Standort war der künftigen Erschließungsstraße zum Hotel im Wege. Landschaftsarchitekt Christhard Ehrig schmunzelt: »Fast wie das fliegende Klassenzimmer.«

Er rechnet damit, dass die Umgestaltung des Bereiches Ende des Jahres abgeschlossen ist; möglich machen das Mittel aus dem Konjunkturpaket II.

Bislang sei auf der Böschung hin zum künftigen Panoramapark

bereits das Unterholz entfernt worden. Ehrig: »Die schönen, alten Bäume stehen wieder frei und kommen richtig zur Geltung.« Im Herbst eingesät werden soll Wiesensamen, dazu werden Waldstauden gesetzt. Zudem wird in diesem Sommer die ehemalige Wiesentreppe erneuert.

Nach dem Bau der Erschließungsstraße und der Anlage des Park- und Festplatzes wird auch der Wohnmobilstation mit insgesamt zehn Plätzen angelegt. Dieser Bereich werde, so Christhard Ehrig, von einer Hecke umschlossen. Ebenso wie der Kinder-Parcours, den der Kletterpark-Betreiber, die Firma Interakteam, anlegen will.

Der Kletterpark hat vom 27. März bis zum 31. Oktober samstags und sonntags jeweils von 10 bis 20 Uhr geöffnet; außerhalb der Öffnungszeiten sind ganzjährig jederzeit Buchungen für Gruppen möglich. Informationen unter www.interakteam.de

Fit für das Ausland – Mobilität ist leicht

Bielefeld (WB). Unter dem Motto »Fit für das Ausland – Mobilität leicht gemacht« findet morgen, 16 Uhr, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Werner-Bock-Straße 8, eine Veranstaltung statt. Sie richtet sich an junge Fachkräfte aus Handwerk, Handel und Industrie, die bei einem Auslandsaufenthalt Erfahrungen sammeln wollen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Schutz vor Blitzschlag

Bielefeld (WB). Blitz- und Überspannungsschutz ist das Thema eines Vortrages an diesem Donnerstag um 18 Uhr im Haus der Technik am Jahnplatz. Energieberater Angelos Steinhaus informiert darüber, wie Schäden, die durch Blitze verursacht werden, mit geeigneten Schutzgeräten verhindert werden können. Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 0521/ 51-4417. Der Besuch des Vortrages ist kostenlos.

Zwei neue Vorsitzende Richter

Ernennungsurkunden für Guiskard Eisenberg und Dr. Matthias Königsmann

Bielefeld (uko). Das Landgericht Bielefeld hat zwei neue Vorsitzende Richter. Präsident Dr. Günter Schwieren überreichte jetzt die Ernennungsurkunden an Guiskard Eisenberg und an Dr. Matthias Königsmann.

Guiskard Eisenberg ist in Hannover geboren und in Bielefeld aufgewachsen. Sein Abitur legte er am Max-Planck-Gymnasium ab. Den Wehrdienst absolvierte er in Lüneburg. Danach studierte er Rechtswissenschaften in Münster und Lausanne (Schweiz) und legte 1993 das 1., im Jahr 1996 sein 2. Staatsexamen in Düsseldorf ab.

Seine praktische berufliche Karriere startete Eisenberg noch im selben Jahr als Richter in der 22. Zivilkammer am Landgericht Bielefeld. Nach Zwischenstationen am Amtsgericht Halle/Westfalen sowie in Herford, Bünde und Minden kam Guiskard Eisenberg im März 2000 zurück in die Leinenstadt und war ab Juli in der Baukammer des Landgerichts tätig. 2002 wechselte er zur 2. Strafkammer und war am Prozess gegen den ehemaligen Bielefelder

Polizeipräsidenten Horst Kruse beteiligt. 2005 erfolgte der Wechsel zur Beschwerde-Zivilkammer. Guiskard Eisenberg war stellvertretender Vorsitzender der 25. Berufungs-Zivilkammer und damit zuständig für Beschwerdesachen wie Zwangsvollstreckungen.

Eisenberg, der mit dem Erhalt

Urologie-Chefarzt ist Schalke-Fan

Wechsel im Franziskus-Hospital

Bielefeld (sas). Auf den Tag genau nach fünf Jahren bekommt das Franziskus-Hospital einen neuen Chefarzt: Dr. Andreas Hinkel übernimmt zum 1. April die Leitung der Urologischen Klinik von Prof. Dr. Rolf von Knobloch. »Ich habe das große Glück, eine sehr gut laufende Klinik unter Volldampf zu übernehmen«, sagt der Neue.

Von Knobloch, würdigte Klösterchen-Geschäftsführer Dr. Georg Rüter, habe die Urologie zu einer der führenden Kliniken in Ostwestfalen-Lippe aufgebaut. Die Zahl der operativen Eingriffe wurde von gut 1200 auf mehr als 2200 ausgebaut, der so genannte Case Mix, der die Schwere der Eingriffe spiegelt, wurde deutlich erhöht. Und: Zwei Oberärzte von Knoblochs wurden mittlerweile auf Chefarzt-Posten berufen. »Das ist schon etwas Besonderes«, sagt Privatdozent Dr. Holger Götz, Chefarzt der Anästhesie und Ärztlicher Direktor.

In Kempen im Oberallgäu sucht der passionierte Skifahrer von Knobloch eine neue Herausforderung: »Ich bin jetzt 45, ich wollte mich weiter entwickeln.« Das Einzugsgebiet der dortigen Urologie, einer autarken Abteilung, ist riesig: Es reicht bis an den Bodensee und den Osten Münchens. Gerne geht die Familie – von Knobloch hat drei Kinder – nicht: »Wir sind hier sehr gut aufgenommen worden und haben hier die schönsten Jahre unseres Lebens verbracht.« Drei Kinder hat auch sein Nach-

folger: Der 41-Jährige, in Gelsenkirchen geboren, hat an der Ruhr-Universität Bochum Medizin und Philosophie studiert. Er kommt nach Bielefeld vom Marienhospital Herne, das die größte Urologie in Nordrhein-Westfalen hat und Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum ist. Schalke-Fan Hinkel liebt die klassische Musik, spielt selbst Trompete und betrachtet sich als Teamspieler.

»Die große operative Expertise hat uns von Dr. Hinkel überzeugt«, sagt Rüter. Zum »Hauptgeschäft« in der Urologie gehört die Behandlung des Prostatakarzinoms. 700 radikale Prostataoperationen werden jährlich in Herne vorgenommen, auch am Klösterchen will der neue Chefarzt in diese Dimensionen vorstoßen. Auf den OP-Roboter Da Vinci will er zunächst verzichten: »Er bringt für den Patienten keine besseren Ergebnisse.«

Neben der Prostatatherapie gehören auch die Behandlungen von Inkontinenz und Blasenentzündungen (»Hauptrisikofaktor: das Rauchen«) zum Leistungsspektrum. »Überhaupt: Wir Urologen sind der Männerarzt«, sagt Hinkel.

Auch wenn er sich einen Namen als Operateur gemacht hat: Der 41-Jährige ist überzeugt, dass die Prostataoperation in zehn Jahren nicht mehr eine so große Rolle wie heute spielen werde: »Man wird dann genauer unterscheiden, welche Therapie für welchen Patienten die Richtige ist, wird genauer nach der Giftigkeit eines Tumors schauen.« Nicht jedem Patienten bringe eine aggressive Therapie Hilfe, sie könne auch belastend sein.



Wechsel im Klösterchen: Dr. Andreas Hinkel (2. von rechts) löst Prof. Dr. Rolf von Knobloch (zweiter von links) ab. Begrüßt wurde der Neue von PD Dr. Holger Götz (links) und Dr. Georg Rüter. Foto: Jörn Hannemann



Präsident Dr. Günter Schwieren (Mitte) überreichte Guiskard Eisenberg (links) und Dr. Matthias Königsmann die Ernennungsurkunden. Foto: Pierel

gem Gesellschaftsspiele.

Dr. Matthias Königsmann wuchs in Bünde auf, legte das Abitur am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium 1979 ab. Seine Bundeswehrzeit absolvierte er bei der Marine, danach studierte er Jura im Einphasenmodell an der Universität Bielefeld. Das Staatsexamen legte er 1989 ab, danach folgte die Promotion über das Thema »Amortisation von Klauseln und Finanzierungsmodellen im Leasingrecht«. Nach einer kurzzeitigen Tätigkeit als Rechtsanwalt in Hamm trat Königsmann am 1. Juli 1990 in den Richterdienst ein. Es folgten Stationen am Landgericht Bielefeld sowie an den Amtsgerichten Detmold, Bünde, Rahden und Lübbecke. Von 1993 bis 1996 war er als Richter nach Mecklenburg-Vorpommern abgeordnet. Seit 1997 war Dr. Matthias Königsmann in verschiedenen Zivilkammern und in der 10. Strafkammer und in der tätig. Seit seiner Erprobung beim Oberlandesgericht Hamm ist er Beisitzer in der Baukammer. Als Vorsitzender leitet er die 19. Zivilkammer. Dr. Matthias Königsmann ist unverheiratet. Er war früher aktiver Fußballer und spielte sogar in der Verbandsliga.